



Die Arbeitsgemeinschaft „Praktische Elektronik“

Seit Beginn des Schuljahres 1999/2000 wird die Arbeitsgemeinschaft „Praktische Elektronik“ als sinnvolle Ergänzung zum konventionellen naturwissenschaftlichen Unterricht am Gymnasium Zitadelle in Jülich angeboten. Ziel der gemeinsamen Aktivitäten ist es, den Schülerinnen und Schülern flankierend zum Physikunterricht Einblicke in die faszinierende Welt der Elektronik zu gewähren. Durch die schülerzentrierte und handlungsorientierte Vorgehensweise sollen junge Menschen frühzeitig an altersgerechte fachübergreifende Problemstellungen herangeführt und für praktische physikalische Zusammenhänge interessiert werden. Die Arbeitsgemeinschaft dient zum einen als Plattform für neugierige und wissensdurstige Schülerinnen und Schüler, ist zum anderen aber auch Anlaufstelle für handwerklich begabte und an technischen Abläufen interessierte Jugendliche.

Das Praktikum wurde vor wenigen Jahren auf Initiative von Herrn Prof. Maier in Zusammenarbeit mit Herrn Reichard als Kooperationsprojekt zwischen FZ Jülich und Gymnasium Zitadelle ins Leben gerufen und steht seitdem symbolisch für die Realisierbarkeit des FZJ-Motto „Zukunft ist unsere Aufgabe“. Junge Menschen für das Experimentieren zu begeistern und Erfahrungen weiterzugeben sind Kernstücke der Arbeit von Dietmar Gehsing (Elektrotechniker, FZ Jülich), Hans Zens (Elektrotechniker, FZ Jülich) und Karl Sobotta (Elektroingenieur, FZ Jülich). Mit tatkräftiger Unterstützung von Michael Kremer (Studienrat, Gymnasium Zitadelle) wird die Nachmittagsveranstaltung vorbereitet/ organisiert und die Betreuung der Schülerinnen und Schüler gewährleistet.

Die Arbeitsgemeinschaft findet bisher jeweils montags von 14.00 Uhr bis 15.30 Uhr - außerhalb der Ferienzeit - im Institut des Gymnasiums (Räume I27/ I28) statt. Die Teilnehmerzahl beläuft sich im Durchschnitt auf 30 Schülerinnen und Schüler. Zurzeit werden 50 Jugendliche, darunter 12 Mädchen kontinuierlich bei ihren Arbeiten unterstützt. Die Schülerinnen und Schüler im Alter von 12-17 Jahren werden dabei entsprechend ihrer Vorkenntnisse mit Aufgaben betraut. Sie arbeiten zum Teil allein, zu zweit oder im Rahmen von Projekten in größeren Gruppen. Ältere Schülerinnen und Schüler lernen / leiten Jüngere an und festigen / vertiefen mittels des Konzeptes „Lernen durch Lehren“ ihre eigenen Einblicke. Durch die individuelle Betreuung wird zudem eine äußerst positive und produktive Lernumgebung geschaffen. Dies erklärt zudem, warum das Interesse auch in Folgejahren noch so erfreulich groß ist.